

Turn - u. Sport - Verein Lichterfelde von 1887 e.V.

im Nationalsozialistischen

Reichsbund für Leibesübungen

Bln.-Lichterfelde, 1. Februar 1941

Nummer 2 (21. Jahrg.)

Bereitsführer: Carl Heinemann, Bln.-Lantwih, Bruchwihstr. 26, Ruf: 73 25 47; Stellvertreter u. Leiter d. Geschäftsstelle: H. Flügel, Moltkestr. 32; Schachmeister: R. Schreiber, Manteuffelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Reibel, Bln.-Seglitz, Siemensstr. 27; Hauptturn- u. Sportwart: Heinz Fabian, Heinersdorfer Str. 38 a; Beitragskassenwart: Erich Heidrich, Hindenburgstr. 134, Ruf: 73 14 44; Frauenführerin: Margarete Gehlhaar, Steiräderstr. 10, Ruf: 73 48 22; Vereinsspielwart: Herbert Redmann, Bln.-Seglitz, Pechstr. 10, Ruf: 79 68 76. — Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 93 a (Café Hohenzollern), Ruf: 73 49 31, Montags von 19 bis 21 Uhr. — Postfachkonto: Turn- u. Sport-Verein Lichterfelde von 1887 e. V., Berlin Nr. 333 34. — Sämtliche Einblendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftwarter E. Bueke, Märchenstr. 12.

25 Jahre 2. Frauenabteilung

Am 17. Februar sind seit der Gründung der 2. Frauenabteilung 25 Jahre verflossen. Sie bedeuten ein Vierteljahrhundert Arbeit, Kampf und Ringen nicht nur für das Turnen, sondern für die Leibesübungen der Frauen schlechthin. Aber sie bedeuten auch auf allen Gebieten Sieg und Erfolg. Rund 2000 Mitglieder sind in diesem Zeitraum durch die Abteilung gegangen, haben Körper und Geist gestählt und erfrischt und viele frohe Stunden der Gemeinschaft und Kameradschaft erlebt. Von den etwa 20 Gründerinnen der Abteilung ist heute niemand mehr im „L“. Es mutet daher fast wie ein Scherz an, daß ich männliches Wesen als Vorturner, Turnwart und Wanderwart bis heute das beständigste Element in der Frauenabteilung gewesen bin und daher auch ein wenig über ihre Entwicklung und Arbeit plaudern kann.

Frauen, Töchter, Schwestern und Anverwandte der Männer der damals bestehenden, 1920 mit dem „L“ verschmolzenen Turnvereinigung waren es, die sich regelmäßig zusammensanden, um Liebesgabenpakete für die Feldgrauen des Weltkrieges fertigzustellen und abzusenden. Bis auf wenige Ältere standen sämtliche Männer an der Front, von denen nur wenige zurückgekehrt sind. In dieser zwanglosen Gemeinschaft der Frauen entstand der Wunsch, eine Frauenabteilung zu gründen. Er wurde verständnisvoll von dem Turnwart des Vereins, Wilhelm Melahn, aufgegriffen und sogleich verwirklicht. Die Bezeichnung „2. Frauenabteilung“ wurde bei der Verschmelzung der 3 Turnvereine unseres Ortes im Jahre 1920 gewählt, weil einer dieser Vereine eine bereits etwas früher gegründete Abteilung besaß, die auch weiterhin selbständig bleiben wollte. Nach dem Weltkriege setzte eine starke Mitgliederzunahme ein. Die Abteilung zählte zuzeiten 120 Köpfe und turnte damals mit einer Besucherzahl von 60 und 70 an einem Abend. Der Betrieb beschränkte sich nicht nur auf das Turnen, sondern umfaßte fast alle Gebiete der Leibesübungen. Einen großen Raum nahmen die regel-

mäßigen Wanderungen ein, die oft 30 und mehr Mitglieder und Freunde der Abteilung selbst in die weitere Umgebung Berlins führten. Später kamen die Radfahrten hinzu. Mehrere Jahre lang wurden von 15 bis 20 Mitgliedern innerhalb der Abteilung Hockey- und Tennis gespielt. Beliebte war von jeher das Faustballspiel. An den Wettkämpfen sind jahrelang 2 Mannschaften beteiligt gewesen. Gemeinsam mit der 1. Frauenabteilung wurde eine Handballmannschaft aufgestellt, die auch außerhalb Berlins bekannt und als ernster Gegner geschätzt war. Nicht vergessen darf werden, daß auch eine Schlagballmannschaft sich 1928 bis zu den Kämpfen um die Deutsche Meisterschaft durchgesetzt hatte. Besonders Beachtliches ist auf dem Gebiete der Leichtathletik geleistet worden. Jahrelang war die 4 × 100-Meter-Staffel einfach nicht zu schlagen. Die 2. Frauenabteilung sorgte in erster Linie mit dafür, daß das schwarze „L“ weit im deutschen Vaterlande bekannt wurde. Ihre Mitglieder holten sich erste Siege oder gute Plätze bei Ski-Wettläufen, bei den Deutschen Meisterschaften im Schwimmen und in der Leichtathletik. Die Namen, die mit den vielen erkämpften Erfolgen verbunden sind, werden unvergessen bleiben. Daß Geselligkeit und Frohsinn bei aller ernsten und hingebungsvollen Arbeit nicht vernachlässigt wurden, dafür sorgten die zeitweise recht häufigen Zusammenkünfte bei Lautenspiel und Liedern sowie die Tanzveranstaltungen und Kameradschaftsabende.

**BERLINER
BÜRGERBRÄU**

Wer probt, der lobt!

Die der Abteilung innewohnende dynamische Kraft und der Wille zu möglichst vielseitiger Betätigung veranlaßte einen Teil der Mitglieder, sich Spezialgebieten der Leibesübungen zuzuwenden. So entstanden aus den Reihen der 2. Frauenabteilung die 3. Frauen- (Gymnastik-) Abteilung und aus einer Kiege der Hausfrauen und Mütter die 4. Frauenabteilung. Die 5. Frauen- (Handball-) Abteilung zählt noch jetzt zu ihren treuesten und beständigsten Mitgliedern die früheren Angehörigen der 2. Frauenabteilung. — Auch die Fechtabteilung und die Paddelgruppe bestanden in ihrem Kern aus Mitgliedern der „2.“. Trotz des Rückgangs der Mitgliederzahl ist die 2. Frauenabteilung noch heute das Reservoir, aus dem andere Abteilungen ihre besten Kräfte schöpfen.

25 Jahre sind gewiß nicht viel. Es kommt aber darauf an, wie man die Zeit genützt hat. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, muß anerkannt werden, daß unser Geburtstagskind das vitalste Glied im Gebilde des „L“ gewesen ist und noch heute zu seinen stärksten Säulen gehört. Der hohe turnerische Geist und das bewußte Streben nach den besten Menschheitsidealen werden die 2. Frauenabteilung auch weiterhin begleiten. Grigoleit

— und 25 Jahre Grigoleit!

Wer mit seiner Abteilung von Kriegsgeburtstag zu Kriegsgeburtstag ein volles Vierteljahrhundert durchs Leben wandert, der muß im wahren Sinne des Wortes mit Leib und Seele bei der Sache sein, und es hieße Eulen nach Athen tragen, wollten wir ihm seine Vereinstreue auf arbeitsreichem Posten nachsagen, denn in Brandenburgs Turnertreffen ist sein Name ein fester Begriff. Seine Abteilung aber darf stolz darauf sein, daß er als Inhaber des Ehrenbriefes der ehemaligen Deutschen Turnerschaft, einer seltenen Auszeichnung, diese zu einem guten Teil gerade im Dienste der Jubilaren erworben hat. Und wir wagen uns an die Hoffnung, daß „unser Grigo“ seine „Zweite“ auch weiterhin geleiten und leiten wird. Denn, Hand aufs Herz, lohnt es sich jetzt noch, „auszuweichen“? Über die „Teiltrede“ sind wir doch wohl schon ein wenig hinaus!

Grigoleit

Voranzeige!

Aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens veranstaltet die 2. Frauenabteilung am Sonnabend, dem 5. April, einen Unterhaltungsabend.

Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben. Die Mitglieder des „L“ sind schon jetzt herzlich dazu eingeladen.

Turnen

Die Kriegemeisterschaftskämpfe des Bereichs III im Geräteturnen fanden am 26. Januar auf dem Reichssportfeld statt. Sie brachten dem „L“ eine Reihe schöner und bemerkenswerter Erfolge. Es erreichten: Rudolf Schulze im Zehnkampf der Männer (Oberstufe) mit 136,5 P. den 20. Rang, Georg Lindemann im Achtkampf der Männer (Mittelfstufe) mit 123,5 P. den 8. Rang, Irmchen Haseloff im Sechskampf der Frauen (Mittelfstufe) mit 95,5 P. den 6. Rang, Irmgard Zietlow im Fünfkampf der Frauen (Unterstufe) mit 68 P. den 20. Rang und Erika Fischer im Fünfkampf der Frauen (Ältere) mit 73 P. den 8. Rang.

Wir beglückwünschen die Sieger und Siegerinnen zu den heiß erkämpften Auszeichnungen herzlich. Und nun: Auf zu den Kundenwettkämpfen! Grigoleit

Aus den Abteilungen

Männer- (Turn-) Abteilung. Das Jahr 1941 hat für uns einen guten Start gehabt. Als erfreulichen Mitgliederzuwachs haben wir einige Jugendliche zu begrüßen, die recht gute Anlagen zum Geräteturnen besitzen. Immer gibt es im Leben einen Ausgleich. Man muß nur treu zu einer Sache stehen und den Glauben an sie nicht verlieren. Wenn jeder außerdem seine Pflicht täte und regelmäßig zum Turnen käme, würden wir die durch die zahlreichen Einberufungen zum Waffendienst entstandenen

Vorbildlich im Sport



Sporthaus Zenker

Berlin-Steglitz

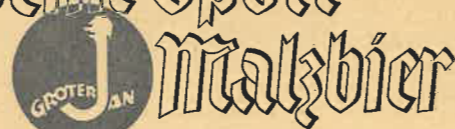
Albrechtstr. 128 (am S-Bahnhof)

Fernruf: 72 54 22 u. 72 54 90

Lücken hinsichtlich des Hallenbesuchs überhaupt nicht spüren. Im übrigen ist die Turnhalle wirklich nicht so kalt, wie mancher offenbar fürchtet. Na, und an die Verdunklung der Straßen müßt Ihr Euch inzwischen auch gewöhnen haben. Daß wir noch über gute turnerische Kräfte verfügen und einen ordentlichen Turnbetrieb haben, scheint auch im weiteren Umkreis bekannt geworden zu sein; denn einige Soldaten aus Lantwiz besuchten uns mit anerkannter Regelmäßigkeit. Auch in den letzten Wochen konnten wir einige Urlauber bei uns begrüßen, so Heinz Bardehle, Herwarth und Wolfgang Kozuschek. Erstere hat uns in der „Gerichtslaube“ verschiedene überaus gelungenen Filme mit eigenen Aufnahmen vom Turnen am Reck und Barren und aus seinem Soldatenleben vorgeführt. Feldpostgrüße haben uns gesandt die Kameraden W. und H. Kozuschek, Fritz Kniehase, Oskar Gezer, Heinz Fabian und Wolfram Grigoleit. Heinz Zimmermann hat seine Vermählung angezeigt. Ich habe ihm im Namen der Männerabteilung meine Glückwünsche ausgesprochen. Unser Hellmuth Wolf hat seinen Arbeitsurlaub unterbrochen und den grauen Rock wieder angezogen. Wir danken allen, die unserer gedacht haben, und erwidern ihre Grüße aufs herzlichste. Vergesst uns nicht, liebe Kameraden, dort draußen, wie wir in der Heimat Euch nicht vergessen, ganz im Gegenteil: aufs engste mit Euch verbunden bleiben werden. Grigoleit

3. Frauen- (Gymnastik-) Abteilung. Liebe Kameradinnen! Unser Gymnastikabend in Steglitz (Plantagenstr. 22, Tiefparterre) hat sich sehr erfreulich entwickelt — sowohl im Hinblick auf die Beteiligung wie auch auf die schwungvolle und fröhliche Art unserer Lehrkraft. Wir haben außerdem den Vorteil eines durchwärmten Raumes. Wir hoffen nunmehr auf die Beteiligung auch des kleinen Restes unserer Mitglieder bei den sehr günstigen und billigen Fahrverbindungen: Omnibus 44 und 97 (Ecke Plantagenstraße), S-Bahn und Elektrische 98 und 74 (3 Min. vom Bhf. Steglitz). Die Leitung

Bei Tisch
bei der Arbeit
beim Sport



Es berauscht nicht!

5. Frauenabteilung. Liebe Mädels und Frauen! Wenn es auch schöner ist, draußen auf dem Sportplatz herumzutoben im schönen, warmen Sonnenschein, — wer von uns wünschte es sich nicht bald wieder —, so freue ich mich doch immer wieder, wie unsere Halle am Freitagabend voll Begeisterung lebt. Leider sehe ich im allgemeinen weniger von dem alten Stamm, mit einigen rühmlichen Ausnahmen natürlich. Ihr laßt Euch von den 6 Jüngeren und Jüngsten recht ausstechen, muß ich sagen. Die haben keine Angst, in Kälte und Dunkelheit zu kommen, und Ihr fürchtet so ein bißchen Winter? Unsere Frauen mit Kindern sind natürlich entschuldigt, sie machen es schon wieder wett durch ihren 100prozentigen Einsatz beim Handballspiel. Wir danken Euch allen, daß Ihr so tatkräftig immer dabei seid. Aber Ihr anderen, die Ihr uns so sehr fehlt, kommt auch wieder. Wir laufen, springen, werfen, machen viel lustige und ernste Staffelläufe, Hindernisläufe, Ballstaffeln, üben mit dem Handball und nicht zuletzt: spielen Hallenhandball. Es ist bestimmt gut für Euch, neben dem Beruf, der geistigen Arbeit, einen Abend kräftige körperliche Betätigung zu haben. Und dann, vermißt Ihr nicht die Kameradschaft? Braucht Ihr die nur im Sommer?

Der nächste Kameradschaftsabend ist am Sonnabend, dem 15. Februar, 17 Uhr, in der Gerichtslaube, Ringstr., Ecke Söbstr. Ich hoffe, Euch vollzählig zu sehen, da es etwas zu feiern gibt! Gretel Gehhaar

Tennisabteilung. All den Kameraden und Kameradinnen, die nicht bei unserer Weihnachtsfeier anwesend waren, möchte ich auf diesem Wege die herzlichsten Grüße von unserem Hauptturn- und Sportwart, Kam. Fabian, der in einem besonderen Schreiben der Tennisabteilung gedacht hat, worüber wir uns alle sehr gefreut haben, übermitteln. Mein heutiger Bericht soll lediglich dem Zwecke dienen, den Mitgliedern der Abteilung einige Daten des Monats Februar ins Gedächtnis zu schreiben.

Am Montag, dem 3. Februar, wird ab 19 Uhr im Geschäftsstellen-Lokal gefeiert.

Die Tischtennisabende finden auch weiterhin jeden Mittwoch, ab 19 Uhr, und alle 14 Tage Sonntags, ab 15 Uhr, statt. Im Hinblick auf die in einigen Wochen beginnende neue Spielzeit und die damit verbundenen Fragen verschiedener Art, die eigentlich alle Tennisspieler interessieren sollten, sehe ich für Mittwoch, den 12. Februar, 19.30 Uhr, eine Versammlung der Abteilung im geheizten Klubhaus an und erwarte regen Besuch. Alle Einzelheiten und Wünsche bezüglich der kommenden Tennis-spielzeit können bei der Gelegenheit in einer offenen Aussprache erörtert werden.

Die Postcheckkonto-Nummer unseres Kameraden Walter Lange ist noch immer Berlin 1395 36. W. M. Schoemann

Für jeden Sport



Sport-Steidel

nur Leipziger Str. 67-70 / Berlin C 2 / Ruf: 16 75 65

Turnfahrten und Wanderungen

Die **Männer- (Turn-) Abteilung** wandert am Sonntag, dem 16. Februar. Treffen: 9.35 Uhr am Bhf. Ost, Abfahrt 9.44 Uhr nach Rangsdorf. (Lif. West ab 9.29 Uhr, Papestr. 9.54 Uhr, Driesterweg 9.57 Uhr.) Wanderung: Rangsdorf (Frühstück) — Jühnsdorf — Glienicker Weinberg — Dabendorf. Bei schlechtem Wege ab Jühnsdorf nach Blankenfelde und Mahlow. Stärkste Beteiligung erbeten. Reuter

Aus dem Mitgliedertreife

Vereinstreue: 15 Jahre im „L“ Ernst Budid, 10 Jahre im „L“ Trudchen Eisner, Gerhard Singer.

Feldpostgrüße gingen bei der Geschäftsstelle ein von: Herbert Hasbisch, Kurt Benzmann, Hermann Bredno, Frank U. Dennert, Heinz Fabian, Walter Franke, Erwin Friebe, Gerhard Füllgraf, Wolfram Grigoleit, Gerhard Grohmann, Heinz Haase, Richard Heyne, der besonders die „Fausballer“ grüßen läßt, Fritz und Heinz Junge, Kurt Klimm, Fritz Kniehase, Wilhelm Köhler, Herwarth und Wolfgang Kozuschek, Leo KucharSKI, Eddi Lange, Walter Mau, Alfred Mitsche, Rudolf Sachs, Kurt Saebisch, Ulrich Schmidt, Karl-Heinz Schröder, Sigfred Taubert, Kurt Vogel, Werner Wegland, Otto Wilt, Heinz Wollschläger. — Wir grüßen wieder!

Heinz Fabian ist Unteroffizier geworden. Herzlichen Glückwunsch! Ihre Kriegstraue geben bekannt: Uffz. Heinz Zimmermann und Frau Gerda, geb. Buchholz. Hals- und Beinbruch!

Verlobt hat sich Leutnant Sigfred Taubert mit Fräulein Ingeborg Fuchs. Herzlichen Glückwunsch!

Im Kampf für Führer und Reich starb den Heldentod unser lieber Kamerad

Karl Heinz Nerger

Inhaber des EK. II

Leider hat es sich nun doch bewahrheitet, daß der seit längerer Zeit Vermisste endgültig für uns verloren ist. Der stille und bescheidene Kamerad, der als Turner wie als Fausballspieler zielbewußt und mit großem Erfolg an seiner sportlichen vervollkommnung arbeitete, wird in unsern Reihen unvergessen sein!

Redaktionschluß: 20. Februar. Einfindungen erbeten an Eberhard Buse, Berlin-Lichterfelde, Marschnerstraße 12.

Geschäftsdrucksachen

Familienanzeigen



BUCHDRUCKEREI OSKAR PUCHELT
Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 112 · Fernruf 72 19 22

Lichterfelder Festhale Oekonom A. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Finkensteinallee 36-38, Fernspr.: 73 14 45 u. 73 18 31
Räume für Veranstaltungen von 30—1500 Personen
Herlicher Naturgarten für 4000 Personen
Cafe „Hohenzollern“ Joh. A. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a, Ecke Augustastr., Fernspr.: 73 49 31

Buchhandlung G. Thiele

Buchbinderei (Turnkamerad H. Lamey) Papierhandlung
Bln.-Lichterfelde, Jungfernstieg 25 (Ost-Bazar) / Ruf: 73 32 20

MUSIK KARSTÄDT RADIO

Berlin-Lichterfelde • Hindenburgdamm 76a • Fernsprecher: 76 21 74
Radio, Akkordeons, Schallplatten, sämtliche Musikinstrumente, Noten usw.

Möbel für's Heim liefert
Gustav Steffen Berlin SW 68
Beuth-Str. 2-3, am Spittelmarkt
Fernruf: 16 74 13 und 16 76 60

Turner und Turnerinnen!
Kauft bei unseren
Inferenten!



*ein Zeichen,
das Vertrauen verdient!*

Fragen Sie die Tausende, die bei uns zu ihrer Zufriedenheit gekauft haben —

bedenken Sie, daß die Qualität der P & C-Kleidung überall geschätzt wird —

überlegen Sie, daß auf die Dauer nur solide Geschäftsgrundsätze Erfolg haben, dann dürfen Sie überzeugt sein:

P & C wird Sie zufriedenstellen!

Peek & Cloppenburg 1867

Das Fachgeschäft für Herren-, Damen- u. Knabenkleidung

BERLIN C 2, Gertraudenstr. 25-27 STEGLITZ, Schloßstr. 121-23